# Happy Birthday Obersulm – Ausgabe 6

Affaltrach + Willsbach + Eschenau + Eichelberg + Weiler + Sülzbach =

## OBERSULM FEIERT

### Der Mai ist für Obersulm ein Feier-Monat:

Die Gemeinde Obersulm hat am Samstagabend, 30. April 2022, in der Hofwiesenhalle Im Ortsteil Willsbach den Jubiläumsfestakt „50 Jahre Obersulm“ mit geladenen Gästen zelebriert. Am Sonntag, dem 1. Mai, sind alle Einwohner der größten Sulmtal-Kommune eingeladen, vor und in der Hofwiesenhalle das Bürgerfest zum 50. Gemeindegeburtstag zu feiern.

Nicht nur die Gemeinde feiert ihren 50. Geburtstag, auch der Tennisclub Obersulm wird 50 Jahre alt und feiert sein Jubiläum vom Freitag, 27. Mai bis Sonntag, 29. Mai 2022 mit einem großen Fest.

Die Freibadsaison beginnt, das Obersulmer Mineralfreibad öffnet am 6. Mai seine Pforten.

Die Freiwillige Feuerwehr Obersulm ernennt in ihrer 48. Hauptversammlung in der Eichelberger Kelter Hardy Hilkert zum Ehrenkommandanten. Der Feuerwehrverband zeichnet den neuen Ehrenkommandanten mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Bronze aus.

Die Chorfreunde Willsbach brennen bei Ihrer Jahresfeier mit dem Thema „50 Jahre Obersulm“ gleich an zwei Tagen ein musikalisches und humoristisches Feuerwerk in der Hofwiesenhalle ab.

Eine große Party feiern die Gemeinde und das Obersulmer Jugendhaus am 20. Mai 2022 anlässlich der Einweihung des renovierten Willsbacher Bahnhofs.

In der Volkshochschulaußenstelle Obersulm verabschiedet sich die langjährige Leiterin Ute Bajak bei einer emotionalen Abschiedsfeier in den Ruhestand und übergibt die Leitung an ihre Nachfolgerin Andrea Götz.

Bei einem Tag der Offenen Tür im Feuerwehrhaus Willsbach präsentiert sich die Freiwillige Feuerwehr am 28. und 29. Mai.

## DAS BÜRGERFEST

Sechs Kirchengemeinden feiern am Sonntagmorgen in der bis auf den letzten Platz besetzten Hofwiesenhalle einen bewegenden ökumenischen Gottesdienst. Die Posaunenchöre Willsbach-Neulautern und Eschenau-Waldbach-Affaltrach eröffnen in der festlich geschmückten Halle den Festgottesdienst. Mitreißend begleitet die LifePoint-Band die ökumenische Feier zu der Willsbachs evangelischer Pfarrer Klaus Mödinger Besucher aus allen Ortsteilen begrüßt. Mit ihrem Lied bringt die Kinderkirche den ganzen Saal in Bewegung.

Wie eine „Suppe“ aus purem Wasser und einem Stein zu einem reichhaltigen Essen wird, wenn alle etwas abgeben, führen Bärbel Bloching, Pastoralreferentin der katholischen Kirchengemeinde, Affaltrachs evangelischer Pfarrer Dirk Grützmacher und Tim Reinert von der Lifepoint-Kirche in ihrer gespielten Predigt humorvoll vor. „Der Gottesdienst war sehr schön, besonders die Musik hat mich berührt“, sagt Marie (12) aus Affaltrach. „Die Idee mit der Steinsuppe als Symbol dafür, gemeinsam mehr zu erreichen, ist sehr charmant“, meint Rohrendorfs Bürgermeister Gerhard Tastl. „Ein toller Auftakt unseres Gemeindegeburtstags“, lobt Schultes Björn Steinbach.

Auf dem Hofwiesenparkplatz bilden sich nach dem Gottesdienst schnell lange Warteschlangen an den Essensständen.
Schwungvoll eröffnet der Musikverein Sülzbach das Musikprogramm, das bis 18 Uhr die Musikvereine aus Eschenau und Willsbach ebenfalls mit fetziger Blasmusik bereichern.

Die Freiwillige Feuerwehr kann nicht nur Brände, sondern am Bierstand auch den Gerstensaftdurst der Festgäste löschen.

Mit ihren edlen Tropfen verwöhnen die Obersulmer Weingüter an ihrem Ausschank die Besucher.

Die Bürgerstiftung Obersulm bewirtet mit alkoholfreien Getränken. „Unsere Kulturhäppchen werden uns förmlich aus den Händen gerissen“, erzählen Andrea Götz, Andrea Huber und Katharina Breig am Kulturstand von VHS, Musikschule und Gemeindebücherei. Dort stellen Sie den Festbesuchern ihre Arbeit vor.

Aus den Pavillons der Musikschule kommen schräge Töne, da viele Kinder Instrumente ausprobieren.

Im „Bärenhospital“ des DRK-Ortsvereins verbinden Kinder Teddybären und kleben Pflaster auf.

Die Eltern üben an einer Puppe Herzdruckmassage. „Das Interesse ist sehr groß“, berichtet Sanitäterin Seda Hilkert.

Jugendhausleiter Heiko Zimmer hat beim Kinderschminken alle Hände voll zu tun.

Das vegetarische Essen des Jugendhausvereins ist ruck zuck alle. Am Nachmittag sind die Kinderprogramme von Realschule und Evangelischem Jugendwerk sehr gefragt. „Unseren Vorrat an diversen Fischbrötchen mussten wir schon gegen 13 Uhr auffrischen“, berichtet Andreas Franzke vom Obersulmer Segelsportclub.
„Mit so einem Ansturm haben wir nicht gerechnet, man merkt, die Leute haben nach zwei Jahren Corona wieder Lust auf Gesellschaft“, stellt Gemeinderat und Festorganisator Roman Weber fest. Einige Bürger hätten sich ein Grußwort des Bürgermeisters an die zahlreichen Festbesucher aus ganz Obersulm nach dem ökumenischen Gottesdienst gewünscht. Vermisst wurde auf dem Festplatz auch eine Präsentation der zahlreichen schönen Produkte, die Obersulmer Betriebe zum 50-jährigen Jubiläum kreativ entwickelt haben.

# JUGENDHAUS SANIERT

**Alles richtig nice und mega cool!**

**Gemeinde weiht das sanierte Jugendhaus im Willsbacher Bahnhof mit großem Fest ein**

Es ist ein rundum gelungenes Einweihungsevent am Willsbacher Bahnhof. Ein buntes Unterhaltungsprogramm auf dem Bahnhofsvorplatz sorgt für jede Menge gute Laune. Die 480.000 Euro teure Sanierung, davon 260.000 Euro Fördergeld, wurde bereits 2020 durchgeführt. Im Erdgeschoss gibt es eine neue Küche und Sanitärräume, dazu einen großen Jugendhausraum. Zusätzlich wurden Dachhaut und Sandsteinfassade saniert sowie neue Fenster und eine moderne Heizung eingebaut. Dielen und Parkettböden wurden restauriert und aufgearbeitet. Zudem haben sich die Modellbahnfreunde Sulmtal (MBFS) im obersten Stockwerk mit Eigenleistungen eingebracht. „Im Jahr 2000 hat die Gemeinde Obersulm alle Bahnhöfe in der Kommune erworben. Seither wird in Willsbach Jugendarbeit geleistet", blickt Bürgermeister Björn Steinbach zurück.

Er dankt allen an der Komplettsanierung Beteiligten sowie den Modellbahnfreunden Sulmtal für das gute Miteinander. Großes Lob hat Steinbach für Jugendreferent Markus Kress und Jugendhausleiter Heiko Zimmer parat: „Sie haben sich stets mit tollen Ideen eingebracht und hervorragende Jugendarbeit in Obersulm und darüber hinaus geleistet".

Ein launiges Grußwort trägt Dr. Martin Schelberg, Referent Stadtsanierung und Tourismus in Baden-Württemberg, vor. Er bezeichnet die Gemeinde Obersulm im Antragstellen als unschlagbar und fordert während seiner Rede auch schon mal einen Trommelwirbel von Obersulms Musikschulleiter Michael Graf und Musiker Gerald Dorsch für sich ein. „Ich bin mir sicher, dass dadurch die Welt unserer Obersulmer Jugend ein bisschen lebenswerter und schöner wird. Das muss unser aller Ziel sein", sagt Architekt Philipp Ruppert. Er ist dankbar, dass der Gemeinde ihre Jugendarbeit so wichtig ist. Jugendreferent Markus Kress bedankt sich beim Gemeinderat für die politische Unterstützung und die finanziellen Mittel, ebenso dem Land Baden-Württemberg für die Fördermittel und dem Bauamt, insbesondere Stefan Fuchs, der mit viel Liebe zum Detail einen tollen Job gemacht habe.

„Alles ist toll geworden, richtig nice!", steht für Besucherin Lizz (15) aus Affaltrach fest. Sophia (10) sieht es nicht anders: „Einfach mega cool!". Anne Graz, Anwohnerin des Jugendhauses meint: „Wir haben es noch nicht erlebt, dass großer Lärm zu uns herübergekommen ist". Sie lobt das Verhalten der Jugendlichen. In oberster Etage des Bahnhofs ist Peter Wieland, 1. Vorsitzender der Modellbahnfreunde Sulmtal, zufrieden: „Ich kann nur betonen, dass wir sehr gerne mit den Verantwortlichen im Jugendhaus zusammenarbeiten".

Für Abwechslung bei den Besuchern sorgen Bullriding und Tischkicker.

Zum Hingucker werden rund 40 Kinder und Jugendliche von Dancestage" mit Leiter Kajan Kumarathas bei einem Hip-Hop Remix.

Aufmerksamkeit findet eine Vernissage mit Jace (17), ehe die Weinsberger Band „Nightgarden" den Abend ausklingen lässt.

Für das leibliche Wohl der Veranstaltung waren das Jugendhaus, die Klasse 6b der Realschule und der Cateringservice von Roman Weber zuständig.

# HAUPTVERSAMMLUNG FREIWILLIGE FEUERWEHR

## Obersulm ernennt Hardy Hilkert zum Ehrenkommandanten

Die 48. Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Obersulm stand ganz im Zeichen der Kommandantenwahlen und der Ehrung des langjährigen 1. Stellvertreters des Kommandanten, Hardy Hilkert.

Kommandant Gerhard Schenk begrüßte neben 90 aktiven Feuerwehrkameraden auch Mitglieder der Jugendwehr, der Altersabteilung, Kreisbrandmeister Bernd Halter sowie Vertreter des DRK-Ortsvereins, der Polizei, des Gemeinderats und Bürgermeister Björn Steinbach in der Eichelberger Kelter. „Wir haben im letzten Jahr 83 Einsätze abgearbeitet, Spitzenreiter waren mit 17 Einsätzen die Technischen Hilfeleistungen mit Unterstützung des Rettungsdienstes und Türöffnungen", berichtete Schenk. Im Jahr 2020 sei die Wehr zu 66 Einsätzen ausgerückt. Gerhard Schenk berichtet vom umfangreichen Aus- und Fortbildungsprogramm an dem sich Online und in Präsenz insgesamt 116 Mitglieder der aktiven Wehr beteiligt haben. Als erste Frau habe Sarah Schwabe die Lkw-Führerscheinprüfung erfolgreich absolviert. Erfreulich seien acht Neuzugänge und die aktuelle Mannschaftsstärke mit 168 aktiven Mitgliedern. Ehrenkommandant Paul Sommer übernahm nach den Berichten die Entlastung der Feuerwehrführung, die einstimmig erteilt wurde. Die Freiwillige Feuerwehr Obersulm hat ein neues Führungstrio.

Die anwesenden 90 stimmberechtigten aktiven Feuerwehrmitglieder bestätigten bei der Neuwahl der Führungskräfte Gesamtkommandant Gerhard Schenk und seinen Stellvertreter Christian Gruber in ihren Ämtern. Neu in den Führungszirkel wählte die Versammlung Oberlöschmeister Udo Bräuninger von der Abteilung II. Er ist seit 1991 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Udo Bräuninger rückt für Hardy Hilkert nach, der nicht mehr für das Amt des stellvertretenden Kommandanten kandidierte.

Bürgermeister Björn Steinbach gratulierte in seinem kurzen Grußwort dem neu gewählten Führungstrio zu seiner Wahl.

Zwei Ehrungen erhielt Hardy Hilkert: Die Obersulmer Feuerwehr hatte bei der Gemeinde seine Ernennung zum Ehrenkommandanten beantragt, die der Gemeinderat auch einstimmig beschloss. Björn Steinbach überreichte die Ernennungsurkunde.

Für den Feuerwehrverband zeichnete Reinhold Gall, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands, Hilkert mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Bronze aus. Hardy Hilkert trat am 1. Januar 1985 in die Feuerwehr Obersulm ein. Seit 2007 war er Stellvertreter des Gesamtkommandanten. Hilkert hat in zahlreichen Funktionen Verantwortung übernommen. Unter anderem war er Kassier der Abteilung Sülzbach, landesweit als Ausbilder aktiv und Schiedsrichter bei Leistungsprüfungen. Außerdem programmiert er im Feuerwehrbezirk 5 die Alarmempfänger. Reinhold Gall würdigte das langjährige herausragende Engagement seines Sülzbacher Feuerwehrkameraden.

# JAHRESFEIER CHORFREUNDE WILLSBACH

**Eine mitreißende Revue als Jubiläumsgeschenk**

Bei ihrer Jahresfeier begeistern die Chorfreunde Willsbach mit einer musikalischen und kabarettistischen Zeitreise durch 50 Jahre Obersulm und Bundesrepublik Deutschland.

Nach dreieinhalb Stunden nimmt der Beifall in der ausverkauften Willsbacher Hofwiesenhalle kein Ende. Mit rhythmischem Beifall feiern über 250 Besucher die Chorfreunde Willsbach mit ihrer Dirigentin Heidrun Dierolf, die Eventcombo, die den Chor begleitet sowie das Bläserensemble des Musikvereins Willsbach (MV). Als Reminiszenz an ihren früheren Dirigenten Robert Edler, der 1972 den Chor leitete, eröffnet der gemischte Chor, unterstützt vom Bläserensemble des MVs, mit Edlers Heimat-Hymne „Heiliges Land“ stimmgewaltig und feierlich das Show-Programm.

„Wegen Corona hatten die Sänger ihre beliebte, für Anfang Januar geplante Jahresfeier in den Mai verlegt. Lautstark und wild entbrennt auf der Bühne „Der Kampf ums hintere Tal“. Als deftigen Streit stellen sich die Chorfreunde das Kompetenzgerangel von fünf Obersulmer Ortsteilen bei der Gemeindegründung 1972 vor.

Kleine Schwächen der Obersulmer Bürgermeister seit der Gemeinde-Gründung nehmen die Chorfreunde-Kabarettisten frei nach „Hannes und der Bürgermeister“ des Volkstheaters Mäulesmühle aufs Korn. Markus Keim als Hannes und Albrecht Eberle als Bürgermeister H. Spatzarmer alias Horst Finkbeiner parodieren die Möbelbeschaffung für das Büro des ersten Obersulmer Schultes und seine Vorliebe für das Fass 33 der WG Eschenau.

Für Begeisterungsstürme sorgt der Kinderchor „Die Minnis“, der unter der Leitung von Heidrun Dierolf mit einer gesungenen und gespielten Kantate eine „Seefahrt nach Rio“ unternimmt.

„Einfach wunderbar, die Kinder waren einmalig“, schwärmt Hannelore Hohl von den Minnis. Gekonnt thematisieren die Sängerinnen und Sänger in ihrem Polit-Kabarett die Zeitgeschichte in den letzten 50 Jahren. Sie nehmen den Ost-Westkonflikt in den 70er-Jahren, den Mauerfall 1989 sowie die Kanzler Schmidt, Kohl und Merkel auf die Schippe.

Als „Coronäle“ infiziert Jule Förster im Viruskostüm die maskierten Chormitglieder.

Als schriller „Paradiesvogel“ Nina Hagen sorgt Gabriele Eberle mit ihrem bunten Backgroundchor für Jubelstürme.

Lachsalven ernten Ulrich Hohl als Bürgermeister Harry Murso, ab 1988 Nachfolger von Horst Finkbeiner, und „Hannes“ Markus Keim. Ein gesanglicher und humorvoller Höhepunkt ist der Auftritt des Männerchors MannOhMann mit seinem Jubiläumslied über den Obersulmer Gemeinde-Slogan „Der Wein, Der Wald, Der See, Die Berge“ und weiteren Beiträgen.

Mitreißend präsentiert der gemischte Chor nach der Pause ein Medley aus dem Musical Phantom der Oper.
„Es geht aufwärts in Obersulm“ lautet der Titel der dritten Schultes-Persiflage. Michael Frech trägt als Bürgermeister T. Smith alias Tilman Schmidt die Absätze an den Schuhen vorne.
Die Chorfreunde singen ihre Highlights der letzten Jahre, wie „Ich war noch niemals in New York“.
In der vierten Bürgermeisterszene spielt Björn Steinbach sich selbst. Ulrich Hohl ehrt mit ihm im „Schultes-Büro“ die Sängerinnen Heide Jonzyk für 50 Jahre aktives Singen und Gisela Schneider für 60 Jahre. Ulrich Hohl wird vom Chorverband für 50 Sänger-Jahre geehrt.

Als Finale feiert der Chor sich und sein Publikum mit den Liedern „Auf uns“ und „An Tagen wie diesen“. „Der Männerchor war hinreißend und hat mir besonders gefallen“, lobt Vanessa Vogel aus Willsbach. „Ich bin von dieser bunten, vielfältigen Show total begeistert“, würdigt Monika Steg die Jahresfeier.

# NEUE AKTIONEN FÜR „50 JAHRE OBERSULM“

## Jubiläums Postkarte 50 Jahre Obersulm

## Viele liebe Grüße aus Obersulm ...,

mit diesen Worten könnte ein Gruß auf einer besonderen Ansichtskarte beginnen. Die Obersulmer Fotografin Susanne Kaufmann stellt eine Postkarte mit 14 Bildern aus Obersulm als kreative Ergänzung zu den schon bestehenden Jubiläumsprodukten in der Gemeinde vor. Diese Karte hat Susanne Kaufmann anlässlich des 50-jährigen Jubiläums Obersulms entworfen und bringt sie in Zusammenarbeit mit Jürgen Schweikert von der Firma Schweikert Druck auf den Markt. Durch den perfekten Druck ist ein echtes Obersulmer Produkt entstanden.

## Ein Tanzvideo als Jubiläumsgeschenk

Tanzlehrerin Franziska Rall hat sich mit ihrer Tanzwerkstatt Obersulm ein besonderes Geschenk für die Gemeinde zum Jubiläum „50 Jahre Obersulm“ einfallen lassen: Sie hat für ein Jubiläumsvideo eine Tanz-Choreografie mit Hip-Hop, Jazz und klassischem Ballett für eine getanzte Gemeindegeschichte entwickelt. Mehrere Wochen haben die 40 teilnehmenden Tänzerinnen und Tänzer in mehreren Gruppen für das Video trainiert. Die Aufnahmen mit dem professionellen Kamerateam von CBS Media aus Brackenheim fanden im Obersulmer Mineralfreibad in Affaltrach und mehreren anderen Locations statt. Ein moderner und peppiger Flashmob führt ihre Tänzerinnen in den Obersulmer Skaterpark. Ein Highlight des sonnigen Morgens waren die Aufnahmen am Sandstrand des Breitenauer Sees mit Hip-Hop zum Song „Haus am See“. Der Vorplatz der katholischen Vaterunser Kirche in Willsbach, die Glockengasse in Sülzbach und der historische Hof von Schloss Affaltrach waren weitere Kulissen für mitreißende Tanzszenen. Das Tanzvideo wird derzeit in der Filmfirma für die Veröffentlichung geschnitten. Ein Veröffentlichungstermin steht noch nicht fest.

# VHS VERABSCHIEDET UTE BAJAK

## Emotionale Abschiedsfeier für Ute Bajak

Die Volkshochschule Unterland (VHS) und die Gemeinde Obersulm haben die langjährige Obersulmer VHS-Außenstellenleiterin Ute Bajak im Obersulmer Kulturhaus in einer emotionalen Abschiedsfeier in den (Un-)Ruhestand verabschiedet. Idealerweise wurde Ute Bajaks Nachfolgerin Andrea Götz offiziell vorgestellt. Sie hat im Dezember 2021 die Leitung der VHS-Außenstelle übernommen. Es war ein rundum bewegender Abend mit vielen Weggefährten, Acapella von mundARTmonika und einem Überraschungsgast, der Ute Bajak förmlich vom Stuhl riss. „Dass Tina Häußermann für mich ein Lied getextet und gesungen hat, ist der absolute Knaller, ich war völlig ahnungslos", freute sich Ute Bajak über die gelungene Überraschung, eingefädelt von Andrea Götz. „Du bist eine Kämpferin für die Kultur, warst den besten Künstlern auf der Spur", würdigte die Kabarettistin Tina Häussermann Ute Bajak und ihr kulturelles Engagement.

Am 1. Januar 2000 übernahm die Obersulmerin die Leitung der VHS-Außenstelle. 22 Jahre prägte Ute Bajak mit ihrer erfolgreichen Arbeit das Programm sowie die Qualität der VHS-Veranstaltungen und -Kurse in Obersulm. Ute Bajak setzte insbesondere mit ihrem „Kultur-Betrieb", der so herausragende Künstler wie Gerhard Polt nach Obersulm brachte, Maßstäbe. Ihr Kultur-Programm war weit über die Grenzen Obersulms und des Landkreises hinaus bekannt, und ließ manch andere VHS-Außenstelle neidvoll nach Obersulm blicken. „Sie ist treu, ortsverbunden, kompetent und durchsetzungsstark, wie ich selbst öfters erleben musste", hob Martin Ullenbruch, Verwaltungsleiter der VHS-Unterland, in seiner Laudatio die Charaktereigenschaften hervor, die Ute Bajak in ihrer langjährigen VHS-Tätigkeit auszeichneten. Er erinnere sich noch ganz genau an Ihr Bewerbungsschreiben: „Ganze sieben Zeilen waren es. Aber die waren ausreichend", berichtete Ullenbruch den 50 geladenen Gästen.

Der Verwaltungsleiter bescheinigte in seinem Rückblick der scheidenden Außenstellenleiterin ein außergewöhnliches „Managementtalent".

Lob hat Ullenbruch auch für die neue Außenstellenleiterin Andrea Götz parat: „Sie bringen viel Berufs- und Lebenserfahrung sowie bereits Assistenzerfahrung in der VHS mit. Ich glaube, sie können hier groß werden", sagte der Verwaltungsleiter. Er sicherte Andrea Götz seine volle Unterstützung zu.

Der Auftritt der A-Cappella Band mundARTmonika war ein Herzenswunsch von Ute Bajak.

Sie begeisterten mit ihren Songs auch bei der Abschiedsfeier. Bürgermeister Björn Steinbach nahm die musikalische Vorlage für sein Grußwort auf: Das letzte Mal habe er mundARTmonika bei der Verabschiedung vom Landrat gehört. „Es zeigt, welchen Stellenwert Sie erreicht haben", sagte Steinbach schmunzelnd und lobte Ute Bajak als Mitarbeiterin, wie man sie sich nur wünschen kann. Er verbinde den Namen Ute Bajak eng mit 20 Jahre Kulturhaus, 20 Jahren Kulturkalender, dem Verein „Wir Obersulm" und der Seeweihnacht. „Servus mach's gut Ute", verabschiedete der frühere Obersulmer Bürgermeister Tilman Schmidt seine ehemalige Mitarbeiterin. Er ließ es sich, wie sein Vorgänger Harry Murso, nicht nehmen, sich persönlich von Ute Bajak zu verabschieden. Dank und Anerkennung erhielt Ute Bajak für ihre Arbeit auch von Elisabeth Brigel-Ermscher, stellvertretende Beiratsvorsitzende der VHS. „Ich habe mich über die vielen netten, persönlichen Worte und diesen emotionalen Abend sehr gefreut, ein wenig Wehmut ist natürlich auch dabei", sagte später sichtlich bewegt Ute Bajak. Bei angeregten Gesprächen und dem „Abschieds"-Büfett der Metzgerei Hohl hielten es die Verabschiedungsgäste noch lange im Kultursaal aus.

# BAHNUNTERFÜHRUNG WIRD ZUM KUNSTWERK

**Bunt statt grau**

Obersulmer Schüler verwandeln die Willsbacher Bahnunterführung gemeinsam mit Jugendhaus und Streetart-Künstler Bernd Eisold in ein Kunstwerk.

Sie stehen auf Leitern mit Pinseln in der Hand, ihre Kleidung ist farbverschmiert und auch Arme und Gesichter haben schon etwas von der Farbe abbekommen. Mit gro-

ßer Begeisterung arbeiten die Schüler des Aufbaugymnasiums des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums Obersulm an ihrem Streetart-Kunstwerk an der Wand des Fahrradaufgangs der Unterführung des Willsbacher Bahnhofs. Kunstlehrerin Susanna Wulf gibt hilfreiche Tipps, wie ein meterhohes Wandgemälde gelingen kann. Einige Meter weiter arbeiten Helena und Anna aus der zehnten Klasse der Michael-Beheim-Gemeinschaftsschule an ihrem Bild, das sie mit ihrer Klassenkameradin Mira zum Thema Natur entwickelt haben. „Es geht um den Schutz unserer Umwelt, daher stellen die Schülerinnen die Lebensräume Meer, Urwald und Eis in Kontrast zur Welt der Industrie dar“,

erläutert Klassenlehrerin Susanne Weis. Den Entwurf für das Schulgarten-Bild der Realschule Obersulm haben Kunstlehrerin Andrea Pföhler und Klassenlehrerin Nicole Häcker mit der Klasse 8c im Kunstunterricht entwickelt. An drei Vormittagen hat die 8c die Betonwand am Fahrradaufgang grundiert und bemalt. Lehrerin Anja Daum von der Käthe-Kollwitz-Schule hat mit ihrer achten Klasse ein großformatiges Bild zum Thema Weltfrieden gemalt. Die Skizzen ihrer Schüler hat die Obersulmer Künstlerin Madita Sellin zu einem Entwurf veredelt, den Anja Daum an mehreren Terminen mit jeweils der Hälfte ihrer Schüler realisiert hat. „Obersulm ist bunt“, hat Hannes Stark vom Jugendhausverein in bunten Regenbogenfarben über die ganze Länge der einstmals grauen Wand der Bahnunterführung gesprüht. „Es ist toll, die Bahn stellt mir hier eine Fläche, auf der ich meiner Fantasie freien Lauf lassen kann“, sagt der bekannte Heilbronner Streetart-Künstler Bernd Eisold. Er hat auf die Wandflächen der Treppe in den Farben Grün, Blau, Violett und Rot einen Koi, Wölfe, einen Adlerkopf und ein Nashorn gesprüht. Das gemeinsame Kunstprojekt der vier Schulen, von Jugendhaus und Streetart-Künstler hat das Obersulmer Jugendreferat im Hinblick auf die Einweihung des renovierten Bahnhofsgebäudes mit erweitertem Jugendhaus eingefädelt. „Die Deutsche Bahn hat überraschend schnell zugestimmt und sogar die Vorreinigung der Wände veranlasst“, berichtet Jugendhausleiter Heiko Zimmer. Die Firma Santec hat die gesamte Betonfläche mit Hochdruckreinigern gesäubert, um die Altbeschichtung zu entfernen. Die Firma Rühle hat dann diese Fläche grundiert, sodass die Wände besprüht und bemalt werden konnten. Durch die Fa. Badtmann und die Fa. Stirner wurden Farbspenden organisiert, sodass für die Gemälde hochwertige Farben zum Einsatz kamen.

# ZEITZEUGEN ERINNERN SICH

## Harry Murso

ZUR PERSON:

Harry Murso ist am 2. März 1945 in Weinsberg geboren, wo er bis zu seiner Eheschließung im Jahr 1968 auch lebte. Nach der Heirat mit seiner Frau Klara wohnte das Ehepaar bis Mai 1989 in Löwenstein. Nach seiner Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst begann Harry Murso seine berufliche Laufbahn am 1. Mai 1968 im Affaltracher Rathaus bei Bürgermeister Karl Vollert als Inspektor zur Anstellung mit den Aufgaben als Gemeindekämmerer und Standesbeamter.

Im Jahr 1972 übernahm Harry Murso in der neuen Gemeinde Obersulm das Amt des Gemeindekämmerers. Am 25. September 1988 wählten die Obersulmer Bürger Harry Murso im ersten Wahlgang zum Nachfolger von Horst Finkbeiner. Sein Amt als Obersulmer Bürgermeister trat der erfahrene Verwaltungsfachmann am 1. November 1988 an. Harry Murso lenkte die Geschicke Obersulms bis 2011, als er sich aus gesundheitlichen Gründen ein Jahr vor Ablauf seiner dritten Amtszeit ins Privatleben zurückzog. Neben seinem Beruf Diplom-Verwaltungswirt und Bürgermeister war Harry Murso in vielen Funktionen und Ämtern sowohl ehrenamtlich als auch von berufswegen engagiert. Seit seinem 13. Lebensjahr war Murso Mitglied im Weinsberger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Später war er Vorsitzender des Fördervereins des DRK Weinsberg. 1989 war der neue Obersulmer Bürgermeister maßgeblich an der Fusion der beiden DRK-Ortsvereine Willsbach-Sülzbach-Affaltrach und Eschenau-Weiler-Eichelberg zum DRK Ortsverein Obersulm beteiligt und fungierte bis 2015 als 1. Vorsitzender des Ortsvereins.

Seit den 90er Jahren gehört Murso dem DRK- Kreispräsidium an. „Das Rote Kreuz hat mein Leben begleitet“, betont der heutige Pensionär.

Weitere Ehrenämter: Harry Murso war Mitglied im Vorstand der Evangelischen Stiftung Lichtenstern. Er gehört dem Kuratorium Stiftung Evangelisches Gymnasium Obersulm an, dessen Mitgründer er ist. Murso ist derzeit Vorsitzender des Obersulmer Kulturvereins sowie Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Obersulm.

Harry Murso erinnert sich an die Geburtsstunde Obersulms: „Am 1. Mai 1972 haben sich verschiedene Persönlichkeiten im Rathaus in Affaltrach getroffen, dort den Faden geschlagen, was alles kommen wird, und dann hat man auf die neue Gemeinde angestoßen“.

Eine Gemeindereform sei erstmals 1968 anlässlich eines Gesetzes des Landes zur Stärkung der Verwaltungskraft kleinerer Gemeinden landesweit diskutiert worden. Mit dem „Goldenen Zügel“, einer Fusionsprämie, habe das Land freiwillige Zusammenschlüsse gefördert. Gleichzeitig habe das Innenministerium eine Zielplanung entwickelt, welche Zusammenschlüsse angestrebt werden sollen. „Der ganze Prozess entwickelte eine starke Eigendynamik, im Juli 1970 haben Affaltrach, Eichelberg, Eschenau, Weiler und Löwenstein beschlossen, einen sogenannten Nachbarschaftsverband zu gründen“, erzählt der Altbürgermeister. Ziel sei es gewesen, die Bauleitplanung zu koordinieren und die Schulentwicklung in geordnete Bahnen zu lenken. Sogar ein gemeinsames Amtsblatt habe der Verband herausgeben wollen. Im Jahr 1971 klinkte sich Löwenstein aus dem Nachbarschaftsverband „Oberes Sulmtal“ aus. „Ende 1971 war dann den Verbandsmitgliedern klar, dass sie eine Einheitsgemeinde anstreben sollten. Die Furcht, die Fusionsprämie zu verlieren, war groß“, so Murso. Im Oktober 1970 sei der Versuch von Horst Bück, der in den Dörfern Eichelberg und Weiler Bürgermeister war, am knappen Nein von Weiler gescheitert, die beiden Dörfer zu fusionieren. Gleichzeitig hätten Eschenau mit Scheppach und Waldbach Gespräche geführt. Willsbach und Dimbach liebäugelten miteinander. Im Januar 1972 habe sich der Willsbacher Gemeinderat für den Zusammenschluss mit Dimbach ausgesprochen. „Es gab schon einen fertigen Eingemeindungsvertrag, den allerdings das Regierungspräsidium nicht genehmigte. Dem Beschluss des Sülzbacher Gemeinderats vom Januar 1972, dass Bürgermeister Rudolf Abt Fusionsgespräche mit Willsbach aufnehmen soll, widersetzten sich 460 Sülzbacher Bürger erfolgreich mit ihrer Unterschrift.

Noch im Januar beschlossen die Gemeinderäte der beteiligten Dörfer Gespräche zu führen. Affaltrachs stellvertretender Bürgermeister Dr. Reinhold Baumann wollte Willsbach mit ins Boot holen. Er führte Sondierungsgespräche mit Schultes Hans Müller, obwohl dessen Affaltracher Kollege Karl Vollert davon nicht begeistert war. In einem Flugblatt warben einige Willsbacher für die Fusion: „Obersulm ohne Willsbach eine Notlösung, mit Willsbach eine echte Chance“. Hans Müller hielt bei der Bürgerversammlung im Februar 1972 eine flammende Rede in dem Bewusstsein, dass das Gefühl sowie das örtliche und persönliche Prestigedenken die stärksten Gegner der Reform seien, und dass die finanziellen Verluste

für Willsbach enorm seien, sollte es keine Fusion geben. Bei der Bürgeranhörung, einem historischen Tag, sprach sich eine deutliche Mehrheit in fünf Dörfern für einen Zusammenschluss aus. Nur Sülzbach verweigerte sich weiter hartnäckig der Fusion. „So schlug am 1. Mai 1972 im Affaltracher Rathaus die Geburtsstunde Obersulms“, blickt Harry Murso auf die Einigung zwischen Affaltrach, Willsbach, Eschenau, Weiler und Eichelberg zurück. Erst 1975 wurde Sülzbach mit kleinerer Fusionsprämie vom Land nach Obersulm zwangseingemeindet.

„Ich war von Anfang an für die Fusion, mir war klar, dass meine berufliche Zukunft in einer größeren Gemeinde mir ausgezeichnete Perspektiven eröffnet“, betont der heutige Pensionär.

Meilensteine in der rasanten Entwicklung Obersulms seien die Fertigstellung des im Bau befindlichen Mineralfreibads zwischen Affaltrach und Eschenau sowie die Bauvorhaben zum Ausbau der Bildung und Betreuung gewesen. Dazu zählen die Grundschulerweiterungen in Affaltrach und Eschenau, der Ausbau der Käthe-Kollwitz-Schule Weiler (1987), die Realschulerweiterung und der Ausbau der Michael-Beheim-Schule bis zur Gründung des Evangelischen-Paul-Distelbarth-Gymnasiums im Jahr 2004. Es war wichtig, dass wir alle allgemeinbildenden Schulen von der Grundschul-Förderklasse bis zum Abitur in unserer Gemeinde abbilden konnten“, verweist Harry Murso auf die umfassende Bildungslandschaft. Dass die Michael-Beheim-Schule nun als Gemeinschaftsschule auch verpflichtende Ganztagsschule sei, habe Vorbildcharakter. Ebenso verfüge die Gemeinde im Kindergarten- und Krippenbereich über ein breites Betreuungsspektrum mit differenzierten Betreuungszeiten.

Meilensteine sind die Gemeindepartnerschaften mit Rohrendorf, Beaumont le Roger, die durch private Freundschaften entstanden sowie die Partnerschaft mit dem ungarischen Hercegkút, die durch das Landwirtschaftsministerium vermittelt wurde.

Der Bau des Wohn- und Kulturhauses, das 2002 eingeweiht wurde und die Gemeindebücherei, Büros der Volkshochschule, der Musikschule, der Polizei und der Zweckverbände

beherberge, sei ebenso ein Meilenstein wie der Bau des SportCentrums, der Feuerwehrhäuser in Willsbach und Eschenau oder die Einrichtung des Jugendhauses im Willsbacher Bahnhof. „Es hat sich bewährt, dass wir als Gemeinde die Bahnhöfe in Willsbach und Eschenau erworben haben“, ist Harry Murso überzeugt.

Ebenfalls herausragend sei der Bau der Hofwiesenhalle in Willsbach in den 70er Jahren und das Herrichten der Gemeindehallen und Gemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen, wie die Alte Kelter in Eichelberg, die Gemeindehalle in Sülzbach oder das Bürgerhaus in Weiler.

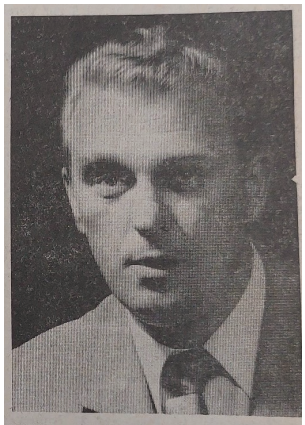
Die Gründung der Diakoniestation-Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot mit den Kirchengemeinden als Träger und Sitz in Obersulm war ein Segen. Rentiert habe sich für Obersulm die Investition in die Stadtbahnlinie S4 Heilbronn-Öhringen mit ihren sechs Haltestellen von Sülzbach bis Wieslensdorf und Anschluss an das große S-Bahnnetz der Albtal-Verkehrsgesellschaft.

Auch der Bau der Hochwasserschutzbecken mit dem Breitenauer See und dem Campingpark, Rebflurbereinigungen, die Ansiedlung von Gewerbe wie der Firma IDS oder Cartondruck mit Kontakten in die ganze Welt zählen zu den Obersulmer Highlights.

„Rückblickend freut es mich, dass die Ortsteile bei aller Eigenständigkeit ein Obersulmer Gemeinschaftsgefühl entwickelt haben“, zieht Harry Murso eine positive Entwicklungsbilanz. Sein Wunsch: „Dass auch in Zukunft die Verantwortlichen Obersulm als Ganzes sehen“.

# OBERSULM UND SEINE BÜRGERMEISTER

## HORST FINKBEINER
(Bürgermeister 1972-1988)


BM Horst Finkbeiner

Horst Finkbeiner ist in Schwäbisch Hall geboren. Er war bei seiner Wahl zum ersten Obersulmer Bürgermeister im Jahr 1972 38 Jahre alt, verheiratet und hatte zwei Kinder im Alter von sieben und neun Jahren. Finkbeiner war zuvor acht Jahre in Eschenau als Bürgermeister tätig. „Obersulm ist eine Realität. Es genügt nicht, dass der neue Name auf den Ortsschildern steht, Jetzt müssen wir vorwärtsschauen und so handeln, dass die gewachsene Eigenart der einzelnen Ortsteile erhalten bleibt, aber doch nach und nach ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht. Wir haben das Glück einer bezaubernden Landschaft. Darin soll Obersulm zur lebendigen Mittelpunktgemeinde heranwachsen, in der zu leben es sich lohnt. Das ist eine große und schöne Aufgabe für einen Kommunalpolitiker, deshalb bewerbe ich mich um das Amt des Bürgermeisters von Obersulm. Die vor uns liegenden Aufgaben sind nicht leicht – aber sie müssen und sie können gemeistert werden", stellte sich Finkbeiner den Bürgern der damals fünf Obersulmer Teilorte Affaltrach, Willsbach, Eschenau, Weiler und Eichelberg vor. Seine berufliche Erfahrung: Ausbildung in den Gemeinden Wüstenrot, Murr, Schwaigern, Weinsberg, Landratsamt Vaihingen/Enz und die Staatliche Verwaltungsschule in Stuttgart. Nach der Prüfung zum gehobenen Verwaltungsdienst Stadtoberinspektor bei der Stadt Weinsberg. Im Dezember 1963 wählten die Eschenauer Bürger im ersten Wahlgang Horst Finkbeiner unter vier Bewerbern mit einer absoluten Mehrheit zu ihrem Bürgermeister. Nach achtjähriger Tätigkeit wurde er im Dezember 1971 mit 99,6 Prozent der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 67,68 Prozent im Amt bestätigt.

Bei der Wahl zum Obersulmer Bürgermeister setzte sich Horst Finkbeiner nach zwei Wahlgängen am 23. Juli 1972 und am 6. August 1972 mit einer knappen Mehrheit gegen den Willsbacher Bürgermeister Hans Müller durch. Finkbeiner erhielt im zweiten Wahlgang 2385 Stimmen, Müller 2296 Stimmen.

**Bürgermeisterwahl in Obersulm am 6. August 1972**

| Ortschaft | Wahlber. | abg. | % | gült. | ungült. | Finkbeiner | Müller | — | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Affaltrach | 1 628 | 2 039 | 77,9 | 2 034 | 5 | 1 235 | 788 | 9 | 2 |
| Eichelberg | 312 | 209 | 71,7 | 209 | — | 151 | 57 | 1 | — |
| Eschenau | 1 159 | 883 | 94,6 | 880 | 3 | 794 | 86 | — | — |
| Weiler b. W. | 280 | 199 | 81,9 | 198 | 1 | 112 | 86 | — | — |
| Willsbach | 1 393 | 1 383 | 95,9 | 1 872 | 11 | 93 | 1 279 | — | — |
| Gesamt | 5 372 | 4 713 | 87,9 | 4 693 | 20 | 2 385 | 2 296 | 10 | 2 |

AUS DEM UNTERLAND — Montag, 7. August 1972

Ergebnis stand um 21 Uhr fest

**Horst Finkbeiner ist der neue Bürgermeister Obersulms**
**Denkbar knapper Sieg vor dem Mitbewerber Müller**

Nur 89 Stimmen trennen die beiden Kandidaten / Sagenhaft hohe Wahlbeteiligung in Eschenau und Willsbach
„Ersprießliche Zusammenarbeit mit allen" / MV Eschenau brachte neuem Ortsoberhaupt Ständchen

Einen Tag vor Fristablauf

**Einspruch gegen BM-Wahl Obersulm**

„Wahlergebnis unzulässig beeinflußt" / Verleumdungen gegen Hans Müller

Trotz seines Wahlsiegs war Horst Finkbeiner noch nicht sicher der erste Bürgermeister von Obersulm. Einen Tag vor Fristablauf legte der Willsbacher Realschulrektor Ernst Roller Einspruch gegen das Wahlergebnis ein:

Aus der Heilbronner Stimme vom 1. September 1972

*Nach eingehender rechtlicher Prüfung:*

**Landratsamt Heilbronn weist Einspruch gegen die Bürgermeisterwahl vom 6. August in Obersulm zurück**

Aufsichtsbehörde erkannte: Vorgänge zwar hart an der Grenze, aber kein Einfluß auf Entscheidung
Wenn die Einsprecher diesen Spruch akzeptieren, kann Horst Finkbeiner bald in sein Amt eingesetzt werden

Das Landratsamt wies den Einspruch zurück:

Horst Finkbeiner wurde in der Gemeinderatssitzung am letzten Septemberwochenende 1972 in der Eschenauer Gemeindehalle von Landrat Otto Widmaier in sein Amt eingesetzt und in der gleichen Sitzung wurde Amtsverweser Karl Vollert ehrenvoll verabschiedet.

Im Jahr 1980 bestätigten die Obersulmer Bürger Horst Finkbeiner bei der Bürgermeisterwahl als Alleinbewerber in seinem Amt. Bei seiner Vorstellung wies der Bürgermeister darauf hin, dass die Gemeinde in seiner ersten Amtszeit 40 Millionen Mark in eine moderne Infrastruktur investiert hat. Finkbeiner hat viele Weichen für Obersulms Zukunft gestellt. Das Verwaltungszentrum wurde gebaut, die Schulen und Kindergärten erweitert und ertüchtigt, das neue Feuerwehrmagazin in der Poststraße angesiedelt, das Mineralfreibad gebaut und eingeweiht, neue Bau- und Gewerbegebiete erschlossen.

Im Jahr 1988 unterlag Horst Finkbeiner bei seinem dritten Anlauf auf den Chefsessel im Obersulmer Rathaus seinem Herausforderer Harry Murso: Bei der „Wachablösung" eroberte der Obersulmer Kämmerer als Herausforderer schon im ersten Wahlgang mit 58,9 Prozent der abgegebenen Stimmen die absolute Mehrheit.

*Am 13. Januar 2012 meldete die Heilbronner Stimme:*
**Horst Finkbeiner gestorben**
**Obersulm.** Die Gemeinde Obersulm trauert um Alt-Bürgermeister Horst Finkbeiner. Der Eschenauer starb am 12. Januar nach schwerer Krankheit mit 78 Jahren. „Er war der Baumeister von Obersulm", würdigte sein Nach-Nachfolger Tilman Schmidt die Verdienste des Alt-Bürgermeisters.

Seiner Persönlichkeit, seiner hohen kommunalpolitischen Kompetenz, seinem weitsichtigen Handeln sei es zu verdanken, dass Obersulm sich nachhaltig positiv zu einer gesunden Gemeinde entwickeln konnte, betonte Tilman Schmidt.

HARRY MURSO
(Bürgermeister 1988-2011)

BÜRGERMEISTERWAHL AM 25. SEPTEMBER 1988
HARRY MURSO
— Ein Bürgermeister für ganz Obersulm —
IHR KANDIDAT
* bürgernah
* tatkräftig
* erfahren
* unabhängig
Liebe Bürgerinnen und Bürger von Obersulm,
zu meinen Wahlveranstaltungen lade ich Sie herzlich ein.
Dort können Sie mich noch näher kennenlernen und anstehende Fragen mit mir diskutieren.

Harry Murso ist am 2. März 1945 in Weinsberg geboren, wo er bis zu seiner Eheschließung im Jahr 1968 auch lebte. Nach der Heirat mit seiner Frau Klara wohnte das Ehepaar bis Mai 1989 in Löwenstein. Das Ehepaar hat zwei Söhne. Harry Murso begann 1962 seine Verwaltungslehre zum Diplom-Verwaltungswirt mit einer dreijährigen Ausbildung beim Verwaltungsakturiat Heilbronn. Es folgten eine einjährige Ausbildung bei der Gemeinde Jesingen heute Kirchheim/Teck-Jesingen und ein Ausbildungsjahr beim Landratsamt Öhringen, bevor Murso an der Staatlichen Verwaltungsschule für Öffentliche Verwaltung in Stuttgart studierte. Nach seiner Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst mit Abschluss zum Diplom-Verwaltungswirt begann Harry Murso seine berufliche Laufbahn am 1. Mai 1968 im Affaltracher Rathaus bei Bürgermeister Karl Vollert als Inspektor zur Anstellung mit den Aufgaben als Gemeindekämmerer und Standesbeamter. Im Jahr 1972 übernahm der Verwaltungsfachmann in der neuen Gemeinde Obersulm das Amt des Gemeindekämmerers. Am 25. September 1988 wählten die Obersulmer Bürger Harry Muso im ersten Wahlgang zum Nachfolger von Horst Finkbeiner. Von 8148 Wahlberechtigten gingen 5371 zur Urne. Harry Murso erhielt 3143 Stimmen, Horst Finkbeiner 1578 Stimmen und Armin Waldbüßer 605 Stimmen.

Die Heilbronner Stimme titelte:

26. SEP. 1988

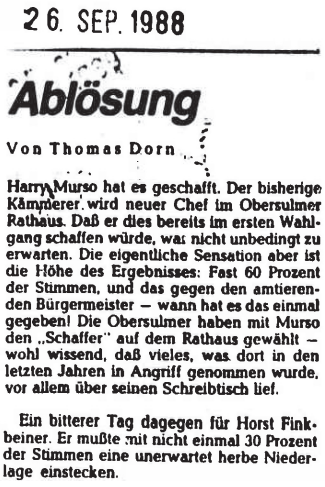
**Murso gewinnt die Obersulmer Wahl**

**58,9 Prozent / Debakel für Finkbeiner**

Obersulm (dor). Wahlsensation in Obersulm: Harry Murso (43) wurde gestern bereits im ersten Wahlgang zum neuen Bürgermeister der Weinbaugemeinde gewählt. Der bisherige Gemeindekämmerer erhielt 58,9 Prozent der gültigen Stimmen. Sein schärfster Rivale, der amtierende Bürgermeister Horst Finkbeiner (54), erlebte dagegen ein Debakel: Nur 29,6 Prozent der Wähler votierten für ihn. Finkbeiner war seit Bildung der Großgemeinde Obersulm vor 16 Jahren Chef im Obersulmer Rathaus. Der dritte Bürgermeisterkandidat, Grünen-Gemeinderat Armin Waldbüßer (27) erzielte mit 11,3 Prozent ein achtbares Ergebnis.

Daß der Wahlsieger bereits nach dem ersten Wahlgang feststehen würde, das hatte in Obersulm kaum einer erwartet — auch nicht der neue Bürgermeister. „Ich freue mich riesig", meinte ein strahlender Harry Murso. „Mit diesem Ergebnis habe ich nie gerechnet." Er wolle ein Bürgermeister „für ganz Obersulm" sein. Verständlicherweise ent-

Obersulms neuer Bürgermeister Harry Murso
Foto: HSI-Ceresoli


26. SEP. 1988

**Ablösung**

Von Thomas Dorn

**Harry Murso hat es geschafft. Der bisherige Kämmerer wird neuer Chef im Obersulmer Rathaus. Daß er dies bereits im ersten Wahlgang schaffen würde, war nicht unbedingt zu erwarten. Die eigentliche Sensation aber ist die Höhe des Ergebnisses: Fast 60 Prozent der Stimmen, und das gegen den amtierenden Bürgermeister — wann hat es das einmal gegeben! Die Obersulmer haben mit Murso den „Schaffer" auf dem Rathaus gewählt — wohl wissend, daß vieles, was dort in den letzten Jahren in Angriff genommen wurde, vor allem über seinen Schreibtisch lief.**

**Ein bitterer Tag dagegen für Horst Finkbeiner. Er mußte mit nicht einmal 30 Prozent der Stimmen eine unerwartet herbe Niederlage einstecken.**

Sein Amt als Obersulmer Bürgermeister trat der erfahrene Verwaltungsfachmann am 1. November 1988 an und wurde am 3. November 1988 in der Aula der Realschule Obersulm vom stellvertretenden Bürgermeister Ernst Pelzl in sein Amt eingesetzt.

4 NOV 1988
Aus dem Unterland 18

**„Zusammenwachsen weiter stärken"**

**Harry Murso wurde gestern abend als neuer Bürgermeister Obersulms verpflichtet**

Von unserem Redaktionsmitglied Thomas Dorn

Kurz nach seinem Amtsantritt wurde die renovierte Affaltracher Synagoge am 9. November feierlich ihrer Bestimmung als Museum übergeben. Anlässlich seines 50. Geburtstags im Jahr 1995, zog Harry Murso ein Jahr vor Ablauf seiner ersten Amtszeit eine vorläufige Bilanz seiner Arbeit: „Wenn die Infrastruktur in den Ortsteilen stimmt, kann sich Obersulm als Ganzes entwickeln", äußerte sich Harry Murso am 2. März 1995 in der Heilbronner Stimme. In den ersten sieben Jahren seit seiner Wahl zum Obersulmer Schultes hat der „Schaffer im Rathaus" mit seinem Gemeinderat und der Verwaltung den gemeinsamen Flächennutzungsplan mit Löwenstein vorangebracht. Er hat den Neubau des Feuerwehrhauses und der Ortschaftsverwaltung in Sülzbach, eine neue Aussegnungshalle in Willsbach und einen Turnhallenneubau in Affaltrach nicht aus den Augen verloren. Große Ziele seien das gemeinsame Gewerbegebiet mit Löwenstein an der B39, die Entwicklung des Siedlungsschwerpunkts Bernhardsbiet, der Neubau einer großen Sporthalle in Affaltrach und die B39 Ortsumgehung Willsbach, erklärte Murso im Stimme-Interview. Als ständige künftige Aufgabe nannte der Bürgermeister die Ortskernsanierungen in allen Ortsteilen.

Bei der Bürgermeisterwahl am 22. September 1996 wählten die Obersulmer Harry Murso zum zweiten Mal zu ihrem Rathauschef. Die Heilbronner Stimme titelte einen Tag später:

HEILBRONNER STIMME

Obersulmer Bürgermeisterwahl bestätigt den amtierenden Gemeindechef Harry Murso mit einem deutlichen Ergebnis

**Denkzettel von Wählern aus zwei Bezirken**

Von Rolf Mahr

Mit 75,7 Prozent der gültigen Stimmen bestätigten die Obersulmer Bürger ihren Bürgermeister Harry Murso am gestrigen Sonntag im Amt bestätigt. Von den 9191 Wahlberechtigten waren 5858 zur Urne gegangen. Herausforderer Armin Waldbüßer kam auf 22,3 Prozent.

Große Spannung im Obersulmer Rathaus nicht. Walter Seyfer wurde als Sprecher der Obersulmer Kameraden ununterbrochen und ab. Er soll den Ergebnissen von den Wahlkreisen Eschenau, Willsbach, Affaltrach und Sülzbach auch Bescheid geben, obwohl Waldbüßer ohne Hahn das Ergebnis vorlegt.

Bedrückende Gesichter gibt es im Foyer des Affaltracher Rathauses. Bereits 17 Minuten nach Schließung der Wahlkreise steht in diesem Bezirk das Ergebnis fest. Nur 52,7 Prozent der Wähler sind hier zur Urne gegangen. 41,2 Prozent haben sich für Armin Waldbüßer entschieden.

Die Obersulmer Wahlhelfer waren ganz schön fix. Knapp eine Stunde nach Schließung der Wahlkreise wurde Bürgermeister Harry Murso und seine Hedwig Klara das positive Ergebnis präsentiert. (Foto: Helge Kempf)

Von 9191 Wahlberechtigten waren 5858 zur Urne gegangen. Mit 75,7 Prozent der gültigen Stimmen bestätigten die Bürger Harry Murso im Amt. Armin Waldbüßer erzielte mit 22,3 Prozent einen Achtungserfolg. Die Ursache, dass Murso in zwei Wahlbezirken „schwächelte", vermutet die Heilbronner Stimme in der ungelösten B39-Ortsumgehung in Willsbach (Dieses Thema ist eine unendliche Geschichte, immer noch nicht gelöst und beschäftigt Verwaltung und Gemeinderat bis heute). Erfolgsgeschichten kann der bestens in der Kommunal- und Wirtschaftspolitik des Unterlands vernetzte Harry Murso in seinen drei Amtszeiten viele vorweisen:

2003 gelang mit der Gründung der Stiftung Evangelisches Gymnasium der erste Schritt zur Gründung des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums. Der Bau des Sport-Centrums Obersulm, der Bau des Wohn- und Kulturhauses oder die Unterstützung und Förderung der Diakonie-Station Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot gehören ebenso zu den Meilensteinen, wie die Ortskernsanierungen und die Eröffnung der Stadtbahnstrecke der S4 Heilbronn-Öhringen im Jahr 2005 mit sechs Haltepunkten in Obersulm. Die Gesamtkosten für die ausgebaute Strecke inklusive der P+R-Anlagen belaufen sich auf insgesamt rund 70 Millionen Euro. Davon übernahmen nach dem Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz 60 Prozent der Bund, 25 Prozent das Land Baden-Württemberg, den Rest teilen sich der Hohenlohekreis, der Landkreis Heilbronn, die Städte Heilbronn, Weinsberg und Öhringen sowie die Gemeinden Ellhofen, Obersulm und Bretzfeld. Ferner tragen die Gebietskörperschaften und das Land Baden-Württemberg zu jeweils 50 Prozent die Investitionskosten in Höhe von insgesamt 30 Millionen Euro für zehn neue Stadtbahnfahrzeuge.

Die europäischen Gemeindepartnerschaften Obersulms mit dem österreichischen Rohrendorf, Beaumont le Roger in Frankreich und dem ungarischen Hercegkùt hat Harry Murso gefördert und gepflegt, wie seine Auszeichnung mit dem Rohrendorfer Ehrenring zeigt.

Bei der Bürgermeisterwahl am 12. September 2004 ist Harry Murso am Abend zufrieden. Gerade hat er den Wählerauftrag für seine dritte Amtszeit als Obersulmer Bürgermeister bekommen. Unterschrieben haben diesen 3119 Obersulmer. Der Auftrag ist gültig für weitere acht Jahre.

Diesen Auftrag konnte Harry Murso aber aus gesundheitlichen Gründen nicht erfüllen:

„Paukenschlag: Harry Murso hört auf
Obersulm – Harry Murso wechselt vorzeitig in den Ruhestand. Der Obersulmer Bürgermeister wird aus gesundheitlichen Gründen seine dritte Amtszeit nicht vollenden und am 31. Juli seine Laufbahn beenden." titelten Reto Bosch und Sabine Friedrich in der Heilbronner Stimme vom 26. Januar 2011.

*Weiter heißt es:*
Der Gemeinderat soll in einer Sondersitzung am 8. Februar entscheiden, wann die Obersulmer einen Nachfolger wählen. Die Ankündigung des 65-Jährigen hat Überraschung und Betroffenheit ausgelöst.

Auch im Ruhestand ist Harry Murso noch vielfältig aktiv:
Im Vorstand der Bürgerstiftung Obersulm kümmert er sich um den Schwimmunterricht für Grundschüler und andere Projekte.
Für die Gemeinde erfasst er Kleindenkmale in der Kommune und auch im Kulturverein ist Harry Murso derzeit noch Vorsitzender.

Ehrenbürger: Bürgermeister mit Leib und Seele
Obersulm – Harry Murso nach 23 Jahren in den Ruhestand verabschiedet – Ehrenbürgerwürde
titelte Barbara Barth am 01. August 2011 in der Heilbronner Stimme
Obersulm – Dieser Abend in der Eichelberger Kelter bedeutet für Obersulm eine Zäsur: Mit Standing Ovations und dem Ehrenbürgerrecht verabschiedete die 14 000-Einwohner-Gemeinde mit sechs Ortschaften ihren langjährigen Bürgermeister Harry Murso. Ein Jahr vor Ablauf seiner dritten Amtszeit geht der 66-Jährige aus gesundheitlichen Gründen reich beschenkt in den Ruhestand.
Dass ein leibhaftiger Minister dabei war, ist der politischen Konstellation in Stuttgart zu verdanken. Reinhold Gall, viele Jahre kommunalpolitischer Wegbegleiter im Gemeinde- und Ortschaftsrat, ist seit kurzem Innenminister der grün-roten Landesregierung. „Die Zusammenarbeit war nicht immer von Übereinstimmung geprägt", räumte der SPD-Mann ein, „aber immer von Respekt."

70. Geburtstag. Beim Empfang im Obersulmer Kulturhaus zu seinem 70. Geburtstag am 2. März 2015 würdigen Wegbegleiter und Freunde Harry Mursos Lebensleistung und Persönlichkeit als „Familienvater der Gemeinde und überzeugter Europäer", wie die Gemeinde und die Heilbronner Stimme verlautbaren ließen.

Bundesverdienstkreuz:

50 geladene Gäste, darunter Verwandte, Gemeinderäte, Kollegen, ehemalige Weggefährten und Mitarbeiter freuten sich am 25. April 2017, einem Dienstagabend mit Harry Murso. In einer Feierstunde im Obersulmer Kultursaal zeichnete Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch den Obersulmer Altbürgermeister mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, dem Bundesverdienstkreuz, aus.

Harry-Murso-Weg: Zu Ehren ihres langjährigen Bürgermeisters hat die Gemeinde Obersulm 2011 in ihrem Eichwald einen Weg des Waldlehrpfads als Abschiedsgeschenk nach Harry Murso benannt.

TILMAN SCHMIDT
(Bürgermeister 2011-2021)

Tilman Schmidt ist 1968 in Schwäbisch Hall geboren und in Weißbach im Hohenlohekreis aufgewachsen.
Mit seiner Frau Sonja ist Tilman Schmidt seit über 20 Jahren verheiratet und hat drei Söhne. Seine praktische Verwaltungsausbildung absolvierte Schmidt in der Gemeinde Mulfingen und beim Landratsamt Hohenlohekreis ehe er Verwaltungswissenschaften an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg studierte und sein Studium als Diplom-Verwaltungswirt abschloss. Praktische Berufserfahrung sammelte Tilman Schmidt als Hauptamtsleiter von 1993 bis 1999 in der 3700 Einwohner-Gemeinde Langenbrettach. Im Mai 1999 wählten ihn die Langenbrettacher zu ihrem Bürgermeister. 2007 wurde Schmidt mit 97,5 Prozent der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. In drei Zweckverbänden war er stellvertretender Verbandsvorsitzender. Seine Hobbys sind Basketball, Fußball, Joggen sowie Wandern und Radfahren in der Natur.

**Die Bürgermeisterwahl in Obersulm:** Am 8. Mai 2011 trat der 42-jährige Bürgermeister von Langenbrettach in Obersulm zur Bürgermeisterwahl an. Er ging parteipolitisch nicht gebunden, als unabhängiger, fachkompetenter Kandidat ins Rennen um die Nachfolge von Harry Murso.

Als „spannende, neue Herausforderung" bezeichnete Schmidt Obersulm, mit 13.900 Einwohnern sechstgrößte Kommune im Landkreis Heilbronn. Bei der Wahl am 8. Mai wählten die Obersulmer Tilman Schmidt bereits im ersten Wahlgang mit 50,6 Prozent zu ihrem neuen Bürgermeister. Damit ließ er seine beiden stärksten Mitbewerber, Armin Waldbüßer aus Willsbach und den Offenauer Kämmerer Holger Leister hinter sich.

*Die Heilbronner Stimme titelt am 9. Mai:*
**Höhenflug von Tilman Schmidt**

Gegen 18.30 Uhr trifft Tilman Schmidt mit seiner Familie im Obersulmer Rathaus ein. Da sind zehn von zwölf Wahlbezirken ausgezählt: Mit 50,6 Prozent hat der Langenbrettacher Bürgermeister die Nase vorn, die notwendige absolute Mehrheit ist geknackt. Die Familie Schmidt winkt aus dem Korb der Drehleiter herunter auf die Obersulmer. Die Überraschung ist Kommandant Michael Schepperle (links) gelungen.

Hermann Hohl übernahm als dienstältester Gemeinderat am 9. September 2011 im Kultursaal der Gemeinde Obersulm die Vereidigung des neuen Obersulmer Bürgermeisters Tilman Schmidt. Rund 150 Menschen haben sich im Kultursaal erhoben, es ist ein feierlicher Augenblick. „Schmidteinander für ein liebenswertes Obersulm", bietet der neue Bürgermeister mit seinem Wahlkampfslogan eine gute Zusammenarbeit an. Schmidt dürfe sich nun einer der großen Weinbauschultes nennen, sagte der Württembergische Weinbaupräsident Hermann Hohl. „Sie sind ab heute auch Wengerter", verkündete er dem überraschten neuen Gemeindechef. „Für Sorgen sorgt das Leben, und Sorgenbrecher sind die Reben", gibt Hohl dem neuen Schultes mit. Landrat Detlef Piepenburg gefällt Schmidts klare Programmierung auf solide Finanzen und der Landtagsabgeordnete Dr. Bernhard Lasotta bescheinigt Schmidt eine „gute Tauglichkeit für Obersulm". „Obersulm ist eine reiche Gemeinde, nicht in finanzieller Sicht, aber sie ist reich an Bürgersinn, aktiven Menschen und Lebensqualität", sagte Tilman Schmidt. Als Oberziel schwebe ihm ein familienfreundliches Obersulm vor.

**BM-Wahl 2019:** Alles beim Alten heißt es nach der Bürgermeisterwahl im Juli 2019: Alleinkandidat Tilman Schmidt wird mit 90 Prozent der Stimmen bestätigt. Allerdings erreicht die Wahlbeteiligung nicht einmal 30 Prozent.

**Bilanz nach zehn Amtsjahren:** „Ich habe viel erreicht, manches verbessert, anderes ist noch offen", zieht Tilman Schmidt nach zehn Jahren ein durchaus positives Fazit, als er 2021 aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als Obersulmer Bürgermeister verkündet.

**Seine Bilanz kann sich sehen lassen:**

- Auf der Postwiese wurden ein Kinderhaus und eine Kinderkrippe gebaut, drei Kindergärten wurden saniert, eine Realschulmensa wurde gebaut, an den Grundschulen wurde die Ganztagsbetreuung ausgebaut und die Michael-Beheim-Schule wurde Gemeinschaftsschule
- Obersulmer Bürger haben ein Leitbild für ein Gemeindeentwicklungskonzept entwickelt
- Das Jugendhaus wurde umgebaut und saniert, der Bikepark gebaut
- Das Freibad wurde modernisiert, der Sanitärbereich und der Eingangsbereich erneuert und ein Freibadfest ins Leben gerufen
- In Eschenau wurde für die fusionierten Abteilungen aus Weiler, Eichelberg und Eschenau ein neues Feuerwehrhaus gebaut und mehrere neue Feuerwehrfahrzeuge für alle Abteilungen beschafft
- Das Gewerbegebiet Dimbacher Straße wurde für die Firma IDS vergrößert und erschlossen

- Eine Vielzahl an Fördermittel für die kommunalen Investitionsvorhaben beantragt und erhalten
- In Willsbach wurde ein neuer Trainingsplatz für den TSV Willsbach gebaut
- Bei mehreren innerörtlichen Sanierungen wurden Mittel aus dem Landessanierungsprogramm ausgeschöpft (Post-/Michelbachstraße in Affaltrach und Spatzenberg in Willsbach) und neuer Wohnraum geschaffen

Tilman Schmidt war Vorsitzender des Naherholungszweckverbands und der Sulmwasserversorgungsgruppe, dazu Vorsitzender des Stiftungsrats der Bürgerstiftung Obersulm. Er war Mitglied im Kuratorium Evangelisches Gymnasium sowie im Stiftungsrat der Evangelischen Stiftung Lichtenstern und Vorstandsmitglied der Tourismusgemeinschaft Hohenlohe. Schmidt gehörte dem Vorstand des Vereins Tourismus im Weinsberger Tal an und war Mitglied im Verwaltungsrat der VHS Unterland. „Ich habe die Kontakte zu unseren europäischen Partnergemeinden gerne gepflegt, weil man nur dann, wenn man die Menschen kennt, den Frieden in Europa wertschätzen kann", betont Tilman Schmidt.

**Abschied.** Überraschend erklärte der aktive und engagierte Bürgermeister im November 2020 aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt für Ende Mai des Jahres 2021. Eine öffentliche Verabschiedung durch die Gemeinde Obersulm hat es nicht gegeben.

Tilman Schmidt wirkt am Ende seiner letzten öffentlichen Gemeinderatsitzung als Obersulmer Bürgermeister in der Willsbacher Hofwiesenhalle gelöst, irgendwie auch erleichtert, als sei eine Last von seinen Schultern gefallen. Nach zwölf Tagesordnungspunkten, die Schmidt in einer entspannten Atmosphäre mit dem Ratsgremium abarbeitet, verabschiedet sich der Bürgermeister mit einer kurzen Abschiedsrede aus seinem Amt.

**Sein Fazit:** „Das Leben ist kein Wunschkonzert, gesellschaftliche Veränderungen hat man nicht in der Hand".

Nach einer beruflichen Auszeit hat Tilman Schmidt inzwischen ab Oktober 2021 als Verbandsgeschäftsführer des Verbands der Verwaltungsbeamten Baden-Württemberg wieder eine Aufgabe gefunden, die ihn ausfüllt.

## BJÖRN STEINBACH
## (Bürgermeister seit 2021)

Björn Steinbach wurde am 23.12.1976 in Heilbronn geboren und ist in Lehrensteinsfeld aufgewachsen.
Sein Vater Ernst war in Lehrensteinsfeld Gemeinderat und stammt aus dem kleinen Obersulmer Weiler Wieslensdorf.
Seine praktische Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt absolvierte Steinbach bei der Gemeinde Talheim und der Klinik Löwenstein. Auslandserfahrung sammelte Steinbach bei einem dreimonatigen Auslandspraktikum in den USA im kalifornischen San Diego. Danach studierte er ein Jahr an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg. 2001 schloss er das Studium mit der Diplomprüfung erfolgreich ab.
Erste Berufserfahrung sammelte der Diplom-Verwaltungswirt drei Jahre lang im Bereitschaftspolizeipräsidium in Göppingen. Dort war er für die Einführung der Kosten-Leistungsrechnung / Controlling sowie der Software SAP zuständig.

Im Oktober 2004 wählten ihn die Bürger seines Heimatortes Lehrensteinsfeld im 1. Wahlgang bei insgesamt fünf Bewerbern zu ihrem Bürgermeister. Er war damals jüngster BM in Baden-Württemberg.

2008 heiratete Björn Steinbach seine Frau Britta, das Ehepaar hat heute vier Kinder.

2012 bestätigten die Lehrensteinsfelder ihren Bürgermeister als Alleinkandidat bei rund 55 Prozent Wahlbeteiligung und einer Zustimmung von 99,6 Prozent in seinem Amt. Auch 2020 wurde Steinbach für eine dritte Amtszeit mit rund 52 Prozent Wahlbeteiligung und einer Zustimmung von 97,6 Prozent in Lehrensteinsfeld im Amt bestätigt. Er ist Vorsitzender im Bürgermeister-Sprengel Weinsberger Tal, organisiert die Bürgermeister-Fußballelf im Landkreis, ist stellvertretender Vorsitzender des Gemeindetages Baden-Württemberg im Kreisverband Heilbronn und für die Freien Wähler Mitglied im Kreistag seit 2009. Außerdem engagiert er sich als Fußball-Jugendtrainer E-Junioren ehrenamtlich.

Als im November 2020 Obersulms Bürgermeister Tilman Schmidt überraschend aus gesundheitlichen Gründen seinen Rückzug vom Chefsessel im Obersulmer Rathaus verkündete, ergriff Björn Steinbach die Chance und bewarb sich auf Drängen aller Obersulmer Gemeinderatsfraktionen um die Nachfolge von Tilman Schmidt.

**Das Wahlergebnis:**
Am 14. März 2021 wurde Björn Steinbach mit 94,3 Prozent der Stimmen zum neuen Bürgermeister von Obersulm gewählt. 61,6 Prozent der Wahlberechtigten waren zur Urne gegangen. „Es ist ein tolles Ergebnis, eine tolle Basis und ein toller Rückhalt“, meinte Björn Steinbach zu seinem Obersulmer Wahlergebnis.

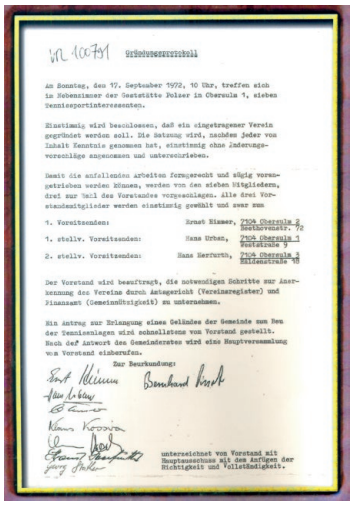
*Über seine Amtseinsetzung und Vereidigung in der Eichelberger Kelter titelte die Heilbronner Stimme am 13. Juli 2021:*
**Eine Gießkanne für den neuen Obersulmer Bürgermeister**
Björn Steinbach wurde in Obersulm vereidigt. Es gab viele Vorschusslorbeeren, gute Wünsche und symbolische Geschenke von den Rednern, wie einen Rathaus-Schlüssel aus Hefeteig.

„Ich bin auf einen großen und recht rasant fahrenden Zug aufgesprungen“, meinte Steinbach mit Blick auf eine lange Prioritätenliste mit vielen spannenden Projekten. Dazu gehört das Multifunktionsgebäude in Affaltrach, die Sanierung der Michael-Beheim-Gemeinschaftsschule, der Glasfaserausbau, die Entscheidung über das Baugebiet in Willsbach und ein Park- und Einlasskonzept für den Breitenauer See und dessen Sanierung.

Nun ist Björn Steinbach ein Jahr im Amt. Er ist zum „Jubiläums-Bürgermeister“ im Obersulmer Jubiläumsjahr „50 Jahre Obersulm“ avanciert, und muss als Kapitän auf der Rathausbrücke das Gemeindeschiff bei zahlreichen kommunalen Projekten durch ein schwieriges Fahrwasser, ein Beispiel ist das geplante Neubaugebiet „Salzberg“ in Eschenau, führen.

# 50 JAHRE TENNISCLUB OBERSULM

**Der Vereinssteckbrief**
Der Tennisclub Obersulm (TCO), wurde am 17. September 1972 von sieben Tennis-Enthusiasten in der Gaststätte Polzer in Obersulm gegründet.


VR 100791 Urschriftsverzeichnis

Am Sonntag, den 17. September 1972, 10 Uhr, treffen sich in Nebenzimmer der Gaststätte Polzer in Obersulm 1, sieben Tennissportinteressenten.

Einstimmig wird beschlossen, daß ein eingetragener Verein gegründet werden soll. Die Satzung wird, nachdem jeder von Inhalt Kenntnis genommen hat, einstimmig ohne Änderungsvorschläge angenommen und unterschrieben.

Damit die anfallenden Arbeiten fürsorgerecht und zügig vorangetrieben werden können, werden von den sieben Mitgliedern, drei zur Wahl des Vorstandes vorgeschlagen. Alle drei Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt und zwar zum

1. Vorsitzenden: Ernst Himmer, 7104 Obersulm 2 Neckarsulmer Str. 72
1. stellv. Vorsitzenden: Hans Urban, 7104 Obersulm 1 Poststraße 9
2. stellv. Vorsitzenden: Hans Herfurth, 7104 Obersulm 3 Bildenstraße 18

Der Vorstand wird beauftragt, die notwendigen Schritte zur Anerkennung des Vereins durch Amtsgericht (Vereinsregister) und Finanzamt (Gemeinnützigkeit) zu unternehmen.

Ein Antrag zur Erlangung eines Geländes der Gemeinde zum Bau der Tennisanlagen wird schnellstens von Vorstand gestellt. Nach dem Antwort des Gemeinderates wird eine Hauptversammlung von Vorstand einberufen.

Zur Beurkundung:

unterzeichnet von Vorstand mit Hauptausschuss mit den Anfügen der Richtigkeit und Vollständigkeit.

Zum ersten Vorsitzenden wählten die Gründer Ernst Himmer.
1. Stellvertretender Vorsitzender wurde Hans Urban, zum 2. Stellvertreter wurde Hans Herfurth gewählt. Die sieben Gründungsmitglieder kamen aus einem Kreis von 46 Interessenten, die sich auf eine Anzeige im Nachrichtenblatt der Gemeinde gemeldet hatten. Der TCO hat heute rund 540 Mitglieder, davon über 100 Jugendliche, die in 23 Mannschaften spielen. Eine Herrenmannschaft spielt in der Württembergstaffel, was gleichzeitig der größte sportliche TCO-Erfolg ist. Viele Jahre prägte Gründungsvater Georg Stather als Vereinschef den TCO. Seit 2014 führt Helmut Nübling den Club als erster Vorsitzender.

**Die Vereinsentwicklung eine bewegte Erfolgsgeschichte:**
Nach der Gründung 1972 zählte der Verein durch Mund-zu-Mund-Propaganda im Folgejahr 1973 bereits stolze 194 Mitglieder. Im selben Jahr machte ein Pachtvertrag mit Richard Hohl, der an der Sulm ein landwirtschaftliches Gelände besaß, den Weg für den Bau der ersten vier Tennisplätze in Betonausführung frei. Im Lauf der Jahre baute der Verein seine Tennisanlage zunächst um drei Sandplätze auf sieben Plätze und dann 1991 auf aktuell zehn 10 Plätze aus. Durch die Nähe zur Sulm kam es auf der Anlage als es noch keinen Breitenauer See und die Trockenbecken für die Seitenbäche gab, immer wieder zu Überschwemmungen durch Hochwasser. Die letzte Überschwemmung ereignete sich am 10. Juni 1996. Zu Zeiten von Steffi Graf und Boris Becker, als die Tennisbegeisterung in Deutschland groß war, wuchs die Mitgliederzahl kontinuierlich auf den heutigen Stand von 550 Tennissportlern. Danach setzte ein Mitgliederschwund bis zum Tiefpunkt 2013 auf 360 Mitglieder ein. Durch verschiedene Aktionen, Entwicklung neuer Konzepte und Bildung von sehr aktiven Jugendteams setzte eine hervorragende Mitgliederentwicklung ein. Die Zahl der Vereinsangehörigen kletterte wieder auf heute 540 Tennisspieler.

Unsere Tennisanlage

**Viel Spielraum für den weißen Sport**

Mit zwei Schwarzen und zwei Roten begann es. Nein, Politiker sind damit nicht gemeint. Von unseren Tennisplätzen ist die Rede.

Mit zwei schwarzen Asphaltplätzen (die heutigen Plätze 3 und 4) und zwei roten Ascalon-Kunststoffplätzen (heute die Plätze 1 und 2) startete wir 1973 in Obersulm in den damals noch „blütenweißen“ Tennissport.

„Der erste Spielerstich“

„Land unter“ beim TC Obersulm

Sulmtalaue zu bleiben, krempelten die TCO-Mitglieder die Ärmel hoch, behoben in Eigenleistung die Hochwasserschäden und ergänzten die Anlage gleich noch durch Ballwand und Flutlicht-

Die früher beliebten rauschenden Ballnächte des Clubs sind heute nicht mehr denkbar. Dafür viele gibt es viele kleinere Events wie die Hüttengaudi, Reblausfest, Nikolausknobeln, oder Vereinsmeisterschaften mit Players-Night, die großen Anklang finden.

Das ausgeprägte Clubleben bereichern die Aktiven mit selbst gemachten Speisen auf der Terrasse des 1998 erbauten Clubhauses, das die früheren Holzbauten (vereinigte Hüttenwerke) ablöste.

Der TCO beteiligt sich mit einem Cocktailstand am jährlichen Willsbacher Sommerfest an der Hofwiesenhalle und 2022 beim Gemeindejubiläum 50 Jahre Obersulm.

**Das Vereinsjubiläum 50 Jahre TCO**

Drei Tage feierte der TCO auf der Tennisanlage von Freitag, 27. Mai 2022 bis Sonntag 29. Mai 2022 seinen 50. Geburtstag mit einem bunten Rahmenprogramm.

Einer der zahlreichen Höhepunkte der Geburtstagsfeier war die Ehrung der langjährigen und verdienten Vereinsmitglieder.

In würdigem Rahmen wurden dann die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, insbesondere der Gründungsmitglieder, durch den Vorstand Helmut Nübling und Jürgen Kögel vorgenommen. Und auch der Württembergische Tennisbund ließ es sich nicht nehmen, dem TCO zu gratulieren. Der Bezirksvorsitzende Hans-Joachim Seiz überbrachte persönlich die Glückwünsche des WTB und ehrte Helmut Nübling für sein außergewöhnliches Engagement.

Zum Jubiläumsauftakt waren die Senioren und Gründungsmitglieder eingeladen, sich durch die TCO-Jugend bei einem Sektempfang mit Kaffee- und Kuchenbuffet verwöhnen zu

lassen. Über 80 Teilnehmer folgten dieser Einladung und sorgten im Festzelt bereits für gute Stimmung, ehe am Abend DJ Henry Seidel den Festbesuchern mächtig einheizte.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, das Team um Roman Weber versorgte den TCO das ganze Wochenende mit seinen kulinarischen SchmankerIn und auch die allseits beliebte Schießbude des Schützenvereins Sülzbach war wieder vor Ort. Der Samstag stand dann ganz unter dem Motto „Tennis von gestern bis heute". Nach einem Fun-Doppelturnier im Stil der 70er Jahre sorgte ein Show-Doppel mit und um den Club- und Kulttrainer Jens Kaijser sowie Andreas Bender, Andreas Hengst und Florian Schiedt für beste Unterhaltung und einen riesen Spaß für die zahlreichen Zuschauer und Gäste. Bevor Entertainer Andy für Musik und Unterhaltung im prall gefüllten Festzelt bis spät in die Nacht sorgte, hatten die Organisatoren ein weiteres Highlight für die Gäste parat, bei dem wirklich kein Auge trocken blieb: Tennismode im Wandel der Zeit. Auf dem Laufsteg präsentierten die Models so mit musikalischer Untermalung und Moderation durch Gudrun Schiedel unter anderem die Modelle Macho, Old Schmetterhand, Rosi und Schisser. Zum Abschluss der Festivitäten startete die TCO-Gemeinde am Sonntag mit einem Weißwurstfrühstück ehe im Anschluss alle Gäste die Möglichkeit hatten, sich am Spiel mit der gelben Filzkugel, auch mit Übungsleitern, auszuprobieren. Und auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz. Groß trifft Klein war das Motto, und so spielten in gelosten Teams jeweils ein erfahrener Spieler mit einem Kind bzw. Jugendlichen Doppel, je nach Alter vom Klein- bis zum Großfeld. Ausklingen ließ man das Festwochenende dann in gelöster und entspannter Runde im Festzelt.

## TERMINVORSCHAU – VERANSTALTUNGEN JULI + AUGUST 2022

| Datum | Veranstalter (optional) | Veranstaltung | Ort |
|---|---|---|---|
| 02.07. | Förderverein Fußball TSV Willsbach | 50 Jahre Obersulm – Flohmarkt am Sportplatz | Sportplatz Willsbach |
| 02.07. | Musikverein Sülzbach e.V. | Straßenfest „Rund um die Kelter“ | Alte Kelter |
| 03.07. | Ev. Kirchengemeinde Affaltrach | SERENADEN-Gottesdienst mit allen Chören - anschließend grillen im Kirchhof | Johanneskirche Affaltrach Kirchhof |
| 03.+04.07. | Ev. Kirche Weiler / Eichelberg | Sommerfest der Kirchengemeinde | bei der Kelter Weiler |
| 03.+04.07. | Musikverein Sülzbach e.V. | Straßenfest „Rund um die Kelter“ | Alte Kelter |
| 08.07. | Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm | „Konzert“ mit den Stuttgarter Saloniker | Kirschenallee Eschenau |
| 09.07. | Liederkranz Eichelberg | Obersulmer Weindorf | Alte Kelter Eichelberg |
| 10.07. | Kleintierzüchter Z40 | Vereinsjungtierschau | Alte Kelter Eschenau |
| 17.07. | Volksbank Sulmtal eG | Fest „Rund um die Volksbank“ | Obersulm Willsbach |
| 23.07. | Örtliche Vereine | Wein- und Sommerfest | Parkplatz Hofwiesenhalle |
| 29.07. | Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm | Kultur im Weingut: „Ahoi, die Kreuzfahrer kommen - Captain Comedy packt aus“ Comedy mit Michael Eller | Weingut Laicher, Obersum Willsbach |
| 30.07. | Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm | Kultur im Weingut: „a capella“ mit mundARTmonika | Weingut Laicher, Obersum Willsbach |
| 30.07.-01.08. | Bürger- und Heimatverein e.V. | Heimatfest | Kelter Weiler, Kellerstraße, Weiler |
| 31.07.22 | Freiwillige Feuerwehr - Abt. 2 | Feuerwehrfest | Feuerwehrmagazin Abt. 2 |
| 10.08. | Ulrike Kässer Bike-Guide Heilbronner Land | Abendtour - geführte Radtour - max. 30 km - Schwierigkeit mittel | Abfahrt Rathaus Affaltrach |
| 11.-12.08. | DRK Obersulm | Blutspende-Aktion | Hofwiesenhalle Willsbach |
| 12.08. | „Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm“ | Kultur im Weingut: „Apocalypso Baby“ Kabarett mit Robert Griess | „Weingut Laicher, Obersum Willsbach“ |
| 12.08. | Ulrike Kässer Bike-Guide Heilbronner Land | Raketentour - geführte Radtour - ca. 45 km - Schwierigkeit mittel | Abfahrt Rathaus Affaltrach |
| 13.08. | VdK Ortsverband Affaltrach | Grillfest; Abfahrt: Halle Affaltrach und Voba Parkplatz Willsbach 11.00 Uhr | Fischereivereinsheim am Breitenauer See |
| 13.-14.08. | Örtliche Vereine Sülzbach | Dorffest rund um die Kirche | An der Kirche |
| 14.08. | Kleintierzüchter Z361 | Kleintierschau | Jahnhalle |
| 24.08. | Ulrike Kässer Bike-Guide Heilbronner Land | Abendtour - geführte Radtour - max. 30 km - Schwierigkeit mittel | Abfahrt Rathaus Affaltrach |
| 30.08. | NABU Obersulm | Mähaktion am hinteren Föhrenberg | Am hinteren Föhrenberg |

Volksbank Sulmtal eG

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

IMPRESSUM:

Herausgeber: © Gemeinde Obersulm, Bernhardstraße 1, 74182 Obersulm

Redaktion: Gustav Döttling, Mitarbeit Harry Murso

Druck: Schweikert Druck, www.druck-schweikert.de

Layout: Ursula Dorsch, Schweikert Druck

Fotos: Harald Löw, Roland Kress, Hans Posovszky, Markus Kress, Rudolf Mester, Frank Borde, Reinhard Mauler, TCO-Chronik, Gustav Döttling, HST

Quellen: Stimme Archiv Dagmar Weigel, Kreisarchiv Petra Schön, Landesarchiv BW, Statistisches Landesamt BW, Gemeindearchiv Obersulm, Buch: Obersulm - Sechs Dörfer eine Gemeinde TCO-Chronik, Obersulmer Nachrichten